

Die Ephorie Gera

als erste Abtheilung

der

Kirchen-Galerie

der

Fürstlich Meußischen Länder.

Bief. 4.

Die Ephorie Gera.

(Fortsetzung.)

Zur Ephorie Gera gehören 14 Parochieen:

- 1) Die Parochie Gera, welche in das Stadtpfarramt, das Hofpredigeramt und das Landdiaconat getheilt ist. Das Stadtpfarramt begreift die Stadt mit den eingepfarrten Ortschaften: Pöppeln, Debschütz, Pforten und Biblach in sich; das Hofpredigeramt die Hofgemeinde auf Schloß Osterstein und den Kirchhof Untermhaus, wohin Gries und Kuba gepfarrt sind; das Landdiaconat die Stadtfiliale: Litz, Lusan und Oberröppisch.
- 2) Die Parochie Langenberg, wohin Stublach gepfarrt ist, mit dem Filiale Pohlitz.
- 3) Köstritz, wohin Dürrenberg gepfarrt ist, mit den Filialen Gleina und Hartmannsdorf.
- 4) Roben, wohin Steinbrücken und Rositz gepfarrt sind.
- 5) Großaga, wohin Kleinaga, Reichenbach und Eßsen gepfarrt sind.
- 6) Dorna, wohin Seligenstadt, Kretschwitz, Regis und Kulm gepfarrt sind, mit den Filialen Zschippach und Großschön, wohin Kaasen gepfarrt ist.
- 7) Hirschfeld, mit den Filialen Bethenhausen, Wernsdorf und Sölmnitz, wohin Lauenhain gepfarrt ist.
- 8) Schwaara, mit dem Filiale Trebnitz, wohin Kaasen gepfarrt ist.
- 9) Zwätzen, mit dem Filiale Leumnitz.
- 10) Großsaara, wohin Kleinsaara gepfarrt ist, mit dem Filiale Geissen, wohin Langengrobsdorf gepfarrt ist.
- 11) Dürrenebersdorf, mit den Filialen Weißig und Zeilsdorf.
- 12) Waltersdorf, mit dem ausländischen Filiale Sct. Gangloff.
- 13) Frankenthal, wohin Töppeln, Scheubengrobsdorf, Wendischbernsdorf und Ehrensee gepfarrt sind, mit dem Filiale Mielsdorf.
- 14) Thieschitz, wohin Rubitz und Milbitz gepfarrt sind.

(Filiale auswärtiger Mutterkirchen sind: Raaschwitz, Pörsdorf, Harpersdorf, Niederndorf, Schöna, Hundhaupten, Kaynberg, Naundorf und Waschwitz. In Kirchen ausländischer Parochieen gepfarrt sind die reußischen Einwohner der Orte: Hermsdorf, Roschitz, Müdersdorf, Stübnitz, Gröna, Senfarthsdorf, Stein, Kraftsdorf, Kaltenborn, Gortisch, Zschippeln, Kollitz, Lichtenberg, Otticha, Wüstfalle, Kleinsalle, Pohlen, Neuärgernitz und Neupöhlwitz.)

Von den 14 geistlichen Landstellen in der Ephorie stehen ursprünglich nur zwei unter landesherrlicher Collatur, (Langenberg und Waltersdorf) zehn unter der Collatur von

Kammer- und Rittergütern, (Großsaara, Großaga, Köstritz mit zwei Stellen, Roben, Dorna, Hirschfeld, Zwätzen, Dürrenebersdorf und Frankenthal) und zwei unter der Collatur des Superintendenten zu Gera (Schwaara und Thieschitz). Dasselbe Verhältniß findet in Ansehung der Schulämter dieser Parochieen statt. Das Patronats-Recht über die 5 geistlichen Stellen und 4 Catechetenstellen an den Stadtkirchen hat der Stadtrath; die Stelle des Zucht- und Waisenhauspredigers, so wie die des Hofpredigers, welche gegenwärtig vicarirt wird, besetzt der Landesherr, so wie auch sämtliche Lehrerstellen am Gymnasium und der Bürgerschule, während die Lehrerstellen an der städtischen Töchtern- u. Freischule, so wie an der Abend- u. Sonntagsschule der Stadtrath zu besetzen hat. In Beziehung auf die drei letzteren Schulanstalten steht jedoch dem Superintendenten das Recht des Vorschlags zu.

Außer den genannten städtischen Schulen stehen unter der Inspection der Ephorie die Privatschulen der Seminaristen und die 26 Landschulen der Herrschaft Gera, welche in vier Inspectionsdistricten eingetheilt sind.

Eingerichtet wurde die hiesige Ephorie von den kurfürstlichen Kirchenvisitatoren im Jahre 1533, wo dieselben dem M. Georg Voigt, damaligem Stadtprediger die Inspection über die andern Geistlichen in der Stadt und auf dem Lande übertrugen. Nachher ist die Superintendentur in der Regel immer mit dem Stadtpfarramte verbunden gewesen.

Reihenfolge der Superintendenten in Gera seit der Reformation.

- 1) M. Georg Voigt von 1533 an.
- 2) Georg Messerschmidt kommt 1550 vor.
- 3) Wolfgang Grabiuss bis 1558. Von da an blieb die Stelle 6 Jahre lang unbesetzt.
- 4) Jacob Langguth 1564, bald darauf wieder entlassen.
- 5) Dr. Simon Musäus, ein Mann, der an 14 verschiedenen Orten Prediger war, nirgends über 3 Jahre blieb und 10 Mal seines Amtes entsetzt und vertrieben worden ist, wurde von Heinrich dem älteren, Herrn von Gera, von Schwerin 1565 hierher berufen, aber wegen seiner Unverträglichkeit bald wieder entlassen.

(Fortsetzung folgt.)